

Ich für Euch

Finessa Linessa

ich taumle durch die straßen,
ich nehme nur meine gedanken wahr,
regen befeuchtet mein gesicht, benässt mein haar.
meine wangen, mein haar, sie schmerzen vor kälte,
doch die schmerzen verstecken sich vor mir, vor euch.
ihr wollt mich nicht, braucht mich nur.
ich brauch mich nicht, ich will mich, mich spüren.
wer bin ich?
ihr bin ich, nicht ich.
ihr habt euch mich genommen, ohne einwilligung.
ihr wollt mich nicht, doch ihr habt mich.
ich will weg, doch kann nicht.
eure schnürre nagen sich tief in meine arme, tief in meine beine, zu fest, zu tief.
marionette.
eine marionette erblickt mein spiegelbild.
ich will sie nicht, doch bin in ihr.
will raus, raus aus ihr.
doch wie?
meine knochen schmerzen,
mein fleisch verdirbt,
mein blut erstarrt,
was mach ich hier,
hier bei euch?
ihr wollt mich nicht, doch habt mich,
ich will euch, doch krieg euch nicht.
nichts passt,
nicht hier,
nicht dort,
was will ich?
will ich mich oder doch euch?
hab meinen willen vergraben, dort wo auch meine hoffnung liegt.
kein ja,
kein nein,
kein falsch,
kein richtig,
nur ihr.
ihr, die mich ausgesaugt,
ihr, die mich meinen gedanken beraubt,
ihr, die mich leiden saht,
doch
heute, hier und jetzt,
ist es aus.
aus mit mir.
meine leere hülle lege ich schlafen,
um mit meinen eingeweiden die furcht zu bewahren.
die furcht, die ihr mir gelehrt.
ich blicke hoch, doch nicht zu euch.
ich blicke in meine ferne zukunft, die meiner blasen vergangenheit gleicht.
die ich war, bin ich nicht.
die ich werde, bin ich für euch.